



Stéphane Rosset
**Ein Mann
der Extreme**

Seite 20

DIE POST 
Gelb bewegt.

Zustellung – Lernende am Steuer. Seite 7

Post-Courage – Missstände melden. Seite 16



Depressive Pöstler?

«Der Job macht Schauspieler, Polizisten und Pöstler krank.» Diese Schlagzeile einer nationalen Zeitung stach mir vor Kurzem ins Auge, neugierig las ich weiter. Das Thema des Artikels war eine Studie von deutschen und Schweizer Forschern. Insgesamt wurden 76 000 Krankheitsfälle untersucht. Im Mittelpunkt stand der Zusammenhang zwischen Merkmalen am Arbeitsplatz und dem Risiko, wegen einer Depression arbeitsunfähig zu werden. Klar, die Post als grosses, schweizweit präsent Unternehmen ist auch ein Abbild unserer Gesellschaft. Insofern sind leider auch bei uns Kolleginnen und Kollegen von Depressionen betroffen. Wie die Post erkrankte Mitarbeitende im Hinblick auf eine Rückkehr an den Arbeitsplatz begleitet, lesen Sie auf Seite 9.

Die Mitarbeitenden selbst geben dem Engagement ihrer Arbeitgeberin für die Gesundheit des Personals gute Noten. Das zeigt die aktuelle Personalumfrage. Und bei den Fragen zum persönlichen Arbeitsplatz sind die Resultate insgesamt noch besser als 2013. Zugegeben, ein Vergleich zwischen der eingangs erwähnten Studie und den Ergebnissen der Personalumfrage ist nicht seriös. Dennoch lässt mich das Fazit der Studie stutzen: Es lautet vereinfacht, dass vor allem der häufige Kontakt mit Kunden zu depressiven Erkrankungen führt. Wenn ich mir vor Augen führe, wie viele Kundenkontakte die Pöstlerinnen und Pöstler in der Zustellung, am Schalter, in den Postautos oder in der Beratung tagtäglich haben, müsste die grosse gelbe Depression uns gewiss sein! Mit Blick auf das hohe Engagement und die hohe Leistungsbereitschaft des Personals scheint mir eher das Gegenteil der Fall zu sein. Dies zeigt auch das erfreuliche Resultat der Personalumfrage 2014. Ergebnisse, Erkenntnisse und die Einschätzung von Konzernleiterin Susanne Ruoff finden Sie auf Seite 6 und ab Seite 10.



Andreas Guler

Leiter interne Kommunikation und Konzernpublikationen



10 Personalumfrage

Die Mitarbeitenden setzen sich bei der Arbeit gerne voll ein und sind zufrieden mit ihrer Arbeitgeberin. Doch trifft das auf alle zu? Wir sind der Sache auf den Grund gegangen.



16 Missstände

Post-Courage ist vor allem für Fälle von Wirtschaftskriminalität gedacht. Für andere Missstände gibt es andere Kanäle. Martina Zehnder, Leiterin Konzernrevision Post, im Interview.

Aktuell

5 Lernende

Die Lehrlingspoststellen sind ein Erfolg. Nun schafft PostMail zusammen mit der Berufsbildung ein analoges Modell für die Logistiklernenden in der Briefzustellung.

7 Instagram

Die Post ist neu auf der Foto- und Video-plattform Instagram aktiv. Sie will damit einen Blick hinter ihre Kulissen gewähren.

9 Wiedereingliederung

Das Betriebliche Case Management (BCM) zieht ein gutes Jahr nach der Einführung eine positive Bilanz.

Leute

20 Extremsportler

Stéphane Rosset hat soeben die Tour du Mont-Blanc beendet: 330 Kilometer und 8000 Höhenmeter mit dem Velo!

22 Russpartikelfilter

Wie die SteinerTech AG die Russpartikelfilter der Postautos reinigt und so die Umweltbelastung durch den öffentlichen Personenverkehr reduziert. Die Reportage.

Kurz notiert



Maler und Gipser vorne

Im Rahmen des Briefmarkenwettbewerbs SwissSkills Bern 2014 hat sich der Schweizerische Maler- und Gipser-Unternehmer-Verband gegen zehn Konkurrenten durchgesetzt. Dementsprechend wurde die Briefmarke von Grafiker Urs Lieber mit Maler- und Gipserwerkzeug illustriert. An den SwissSkills Bern 2014, die am 17. September eröffnet werden, präsentieren sich über 130 Berufe aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung. In rund 80 Berufen kämpfen junge Berufsleute um den Schweizermeistertitel.



post.ch/swisskills
swisskillsbern2014.ch

Adressänderung bei Umzug leicht gemacht

Eine neue Dienstleistung der Post erleichtert Umzügen das Leben: Mit der «Umzugsmittelung» teilt ein Umzöger seine neue Adresse online gezielt an Unternehmen seiner Wahl mit. Dieser Service steht allen Kunden zur Verfügung, die einen Nachsendeauftrag inklusive Adressaktualisierung aufgeben. Das Projekt von PostMail läuft zurzeit als Pilot.



post.ch/adressaenderung

Preis Anpassungen per 1. Januar 2015

Die Briefpreise für A- und B-Post sowie die Inlandspakete bleiben auch im nächsten Jahr unverändert. Die Post nimmt aber per 1. Januar 2015 einzelne punktuelle Sortiments- und Preisänderungen im Geschäftskundenangebot vor; Privatkundenprodukte sind nur am Rande betroffen. Ziel der Massnahmen ist es, das Dienstleistungsangebot weiter zu vereinfachen und die Kostendeckung von heute defizitären Dienstleistungen zu verbessern. Alle Änderungen sind unter post.ch/angebot15 publiziert. Die betroffenen Geschäftskunden wurden von der Post informiert.



SMS-Briefmarke jetzt für alle Mobile-Abos und Prepaidkunden

Die Post führt die SMS-Briefmarke per 1. September 2014 definitiv ein. Im einjährigen Pilotversuch stiess das Produkt auf grosses Interesse bei der mobilen Kundschaft: Über 100 000 Briefe wurden so frankiert. Die SMS-Briefmarke kann neu mit allen Schweizer Mobile-Abos sowie mit Prepaidguthaben bezogen werden. Die SMS-Briefmarke gilt für A-Post-Standardbriefe bis Format B5, 100 g und 2 cm Dicke. Sie ist auch via Smartphone-App erhältlich und kostet 1 Franken zuzüglich 20 Rappen/SMS inkl. MWST. Der Betrag wird direkt über das Mobile-Abo abgebucht bzw. dem Prepaidguthaben belastet.

So funktioniert:

1. SMS mit Text «MARKE» an die Nummer 414 schicken
2. Erhaltenen Code oben rechts auf Umschlag schreiben
3. Brief einwerfen – und ab die Post!



post.ch/smsbriefmarke



Swiss Post Box: Postmitarbeitende profitieren

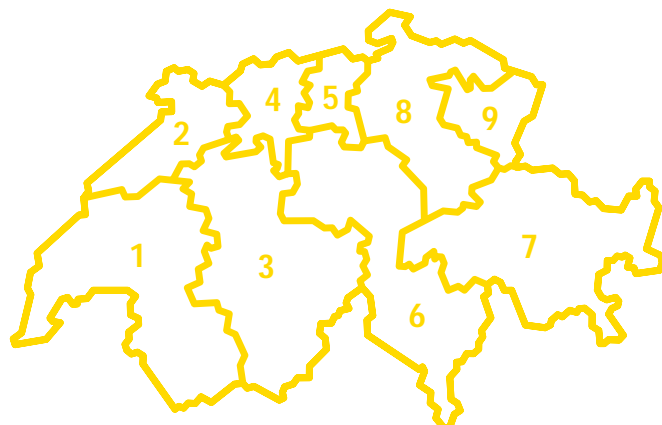
Mit dem Sorglos-Abonnement «Premium Scan» der Swiss Post Box empfangen Kundinnen und Kunden neu sämtliche Briefpost direkt in ihrem elektronischen Briefkasten. Mitarbeitende der Post bezahlen jetzt für die ersten drei Monate keine Abokosten. Es ist ganz einfach: registrieren, Swiss-Post-Box-Vollmacht ausfüllen und unterschreiben und zusammen mit einer Kopie des Mitarbeiterausweises einschicken (Einsendeadresse und Vollmacht erhalten Mitarbeitende nach der Registrierung). Mitarbeitende sparen so den für andere Kunden nötigen Gang zur Poststelle und 25 Franken für die «Gelbe Identifikation». Die Aktion gilt bis 31. Dezember 2014. Bei der Registrierung nachfolgenden Code nicht vergessen: DIEPOST-X98-84EX-A2X3



post.ch/swisspostbox

8888

ist die Postleitzahl von Heiligkreuz (Mels). Zusammen mit rund 2500 weiteren vierstelligen Leitziffern wurde sie vor 50 Jahren in der Schweiz eingeführt. Ein Grund dafür war gemäss PTT der zunehmende Mangel an geografiekundigem Personal. Ein weiterer war die starke Zunahme an Briefpost aufgrund der guten Wirtschaftslage. Mit der Einführung der Postleitzahlen schuf die Post die Voraussetzung für die spätere maschinelle Sortierung.



«Ein entscheidender Schritt zum einfachsten Umgang mit Geld»

Mitte Oktober erscheint das E-Finance in neuem Kleid. Die Nutzung des Onlinebankings von PostFinance wird deutlich einfacher. Martin Hügli, Leiter Marketing Privatkunden bei PostFinance, erklärt die Hintergründe.

Text: Renate Schoch / Foto: Béatrice Devènes



Martin Hügli, Leiter Marketing Privatkunden bei PostFinance.

Was hat zu dieser umfassenden Erneuerung der Benutzeroberfläche von E-Finance geführt?

Unsere Vision ist es, den Kundinnen und Kunden den einfachsten Umgang mit Geld zu bieten. Daran arbeiten wir ständig. Mit diesem Meilenstein in der Entwicklung unseres digitalen Leistungsangebots haben wir die Benutzeroberfläche übersichtlicher gestaltet und die Bedienung vereinfacht.

Was ändert sich bei den Funktionen?

Die Funktionen bleiben dieselben; sie werden jedoch neu in Form sogenannter Kacheln dargestellt. Dank dieser Kacheln können die wichtigsten Tätigkeiten direkt auf der Startseite erledigt werden. Zudem wurde die Navigation vollständig überarbeitet und an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mit diesen Anpassungen wird das Bezahlen von Rechnungen einfacher und die Kundinnen und Kunden erhalten noch schneller einen besseren Überblick über ihre Finanzen.

Und beim Login?

Der Loginprozess bleibt gleich, allerdings warten wir auch hier mit einem tollen Angebot auf: Die Mobile ID erlaubt das einfache Einloggen mit dem Handy – ein entscheidender Schritt zum einfachsten Umgang mit Geld. Die Mobile ID ist

im ersten Jahr gratis, dann kostet sie 4 Franken pro Jahr. Und was mich besonders freut: Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post ist sie sogar kostenlos!

«Unsere Vision ist es, den Kundinnen und Kunden den einfachsten Umgang mit Geld zu bieten. Daran arbeiten wir ständig.»

Wie werden die Kunden den neuen Kachellook aufnehmen?

Bei der Gestaltung stand für uns das Kundenerlebnis im Vordergrund. Die Kacheln lassen sich beispielsweise individuell anordnen. Wir haben die Benutzeroberfläche gemeinsam mit Kundinnen und Kunden entwickelt und zusätzlich von ihnen testen lassen. Ich erwarte also, dass die Neuerungen gut ankommen. Auf Rückmeldungen und Fragen von Kunden ist unser Kontaktcenter vorbereitet.

Wie informieren Sie die Kundinnen und Kunden?

Unter postfinance.ch/e-finance bieten wir unseren Kunden einen Einblick, was sie Mitte Oktober erwartet. Vor ein paar Tagen haben sie auf E-Finance eine Information zu den Teilnahmebedingungen erhalten. Neu ist, dass das E-Cockpit – die grafische Übersicht über die Ein- und Ausgaben – allen Kunden zur Verfügung steht. Zudem wurden die Teilnahmebedingungen der heutigen Praxis von PostFinance angepasst.

Was ist Ihnen beim E-Finance am Wichtigsten?

Dass wir einlösen, was wir unseren Kunden versprechen: einfache Dienstleistungen. In unserem Kerngeschäft, dem Zahlungsverkehr, haben wir einen grossen Schritt gemacht – den grössten seit der Einführung unseres yellownet im Jahr 1998. Darauf bin ich stolz. ■

Mobile ID für Postmitarbeitende kostenlos

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schweizerischen Post erhalten die Mobile ID kostenlos. Auf postfinance.ch/mobileid sind die einzelnen Schritte zur Mobile ID beschrieben. Vorerst gibt es die Mobile ID nur für Swisscom-Kunden. Ende Jahr schliesst sich Sunrise an.

Die Kolumne von **Susanne Ruoff**

Konzernleiterin Susanne Ruoff berichtet regelmässig über ihre Eindrücke und Erlebnisse aus ihrem Postalltag.

Weiter so!



Ich bin stolz auf die konzernweiten Resultate der Personalumfrage 2014! Die Ergebnisse sprechen für sich: Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch eine hohe Identifikation und Leistungsbereitschaft gegenüber der Schweizerischen Post aus (die detaillierten Resultate lesen Sie ab Seite 10). Sie sind zufrieden mit Ihrer Arbeitgeberin und engagieren sich überdurchschnittlich bei Ihrer Arbeit und für den Erfolg der Post. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle für Ihren wertvollen Einsatz herzlich danken. Besonders freut mich, dass Sie trotz der laufenden Veränderungen, wie der Umwandlung der Post in eine Aktiengesellschaft oder der Verhandlungen zum neuen Gesamtarbeitsvertrag, stets grosses Engagement gezeigt haben.

Bei den Arbeitsbedingungen haben Sie dieses Jahr einen Punkt mehr vergeben als 2013. Das zeigt, dass Sie unser Unternehmen schätzen und die Post als attraktive Arbeitgeberin einstufen. Die Post übernimmt soziale Verantwortung und wird dies auch in Zukunft tun. Zudem ist sie einer der wichtigsten Lehrbetriebe der Schweiz. Diesen Sommer haben 693 Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Und vor Kurzem haben 820 junge Leute ihre Lehre bei der Post begonnen. Ich heisse sie alle herzlich willkommen! Um in den nächsten Jahren in der Informatik gut ausgerüstet zu sein, hat die Post übrigens beschlossen, die Lehrstellen im Bereich ICT zu verdoppeln. Das sind gute Nachrichten, denn dies eröffnet neue Perspektiven

für die Entwicklung unserer digitalen Dienstleistungen.

Auch wenn die Personalumfrage konzernweit grundsätzlich positiv ausgefallen ist, gibt es dennoch Aspekte, die wir innerhalb der Bereiche optimieren müssen. Das betrifft beispielsweise die Zusammenarbeit. Sie hat sich bereits leicht verbessert, aber wir müssen hier noch weitere Fortschritte erzielen. Denn unser Geschäftsumfeld wird immer komplexer. Daher ist die bereichsübergreifende Zusammenarbeit wichtiger denn je. Auch die Vermittlung der Strategie ist ein Aspekt, bei dem wir uns noch steigern können. Wir sind auf gutem Weg: So stelle ich zufrieden fest, dass Sie die Ziele, die wir anstreben, heute besser verstehen und dass Sie die Entwicklung der Post positiv beurteilen. Trotzdem können und müssen wir den Wert von 68 Punkten bei Strategiefragen weiter verbessern. Die Personalumfrage ist für mich eine ausgezeichnete Gelegenheit, um mit Ihnen einen konstruktiven Dialog zu pflegen. Ich erwarte nun von allen Vorgesetzten, dass sie die Resultate analysieren, mit ihren Mitarbeitenden einen offenen, transparenten Dialog führen und überall dort, wo dies nötig ist, Massnahmen ergreifen. ■

konzernleiterin@post.ch

Postidea



Mit einer Ideenkampagne zu Ihrer Topidee

Dank der Ideenkampagne können gezielt Ideen zu einem Thema generiert werden. Mehr über das nützliche Instrument von Postidea.

Mit dem Instrument Ideenkampagne von Postidea können Sie sich mit Ihrer individuellen Fragestellung an ein spezifisches Publikum wenden. So können webbasiert und gezielt Ideen zu einem Thema generiert werden, und Sie erhalten auf effiziente Art und Weise die Topidee für Ihr eigenes Thema. Das Kampagnenpublikum hat ebenfalls die Möglichkeit, eingereichte Ideen anzureichern, indem es die Vorschläge beurteilt und kommentiert. Das Ideenkampagnentool eignet sich auch zur Vorbereitung von Workshops oder als Beurteilungsinstrument für eine Jury.

Im Video werden Ihnen weitere Erfahrungsberichte und Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Lancieren auch Sie Ihre Ideenkampagne und profitieren Sie vom Wissen und von der Erfahrung Ihrer Kolleginnen und Kollegen! Weitere Informationen zu den Postidea-Ideenkampagnen erhalten Sie auf postidea.post.ch oder beim Ideenmanager Ihres Bereichs. ■



Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



Junge geben den Ton an

Das «Junior-Team Distribution» hat Anfang August in Gränichen AG den Lead übernommen. Die Zustellstelle wird dort neu von Logistiklernenden geführt.

Text: Simone Hubacher / Foto: Urs Graber



Das «Junior-Team Distribution» mit den beiden Coaches und dem Projektleiter. V. l. n. r.: Cornelia Kaspar (stv. Coach), Hendrik Sussmann (Lernender), Michael Berger (Coach), Philipp Schnarwiler (Lernender), Kilian Schreiber (Projektleiter), David Vincenz (Lernender) und Patrick Ganz (Lernender).

Die Post macht seit 2008 sehr gute Erfahrungen mit den schweizweit sieben Lehrlingspoststellen, die eigenständig von Lernenden im Detailhandel geführt werden. Nun schafft PostMail gemeinsam mit der Berufsbildung Post ein analoges Modell für die Logistiklernenden in der Briefzustellung: Anfang August haben in der Zustellstelle Gränichen (AG) vier Logistiklernende des «Junior-Teams Distribution» den Lead übernommen. Unterstützt werden sie von einem Coach (Teamleader und Berufsbildner) und seiner Vertreterin (Teamleaderin).

Im ersten Einsatzjahr (zweiten Lehrjahr) machen sich die Lernenden des «Junior-Teams Distribution» mit den verschiedenen Zustelltouren vor Ort vertraut und verantworten volle Zustelltouren. Parallel dazu werden sie in Führungsaufgaben eingeführt. Gegen Ende des ersten Einsatzjahrs und vor allem im zweiten Einsatzjahr (dritten Lehrjahr) übernehmen die Lernenden selbst die Führungs-

verantwortung. Sie erstellen z. B. den Einsatzplan für das gesamte Zustellteam, leiten Teamsitzungen und kümmern sich um die Sicherstellung der Dienstleistungsqualität.

Motivierte Lehrlinge

David Vincenz ist einer der vier Lernenden, er wechselte von Thun nach Gränichen. «Ich habe vom Projekt gehört und dachte mir: Das ist eine super Sache, da würde ich enorm profitieren!» Patrick Ganz aus Zürich dachte sich dasselbe: «Ich möchte bei der Post gerne weiterkommen; das ist der erste Schritt dazu.»

Per August 2015 rekrutiert die Post vier weitere Lernende für Gränichen. Damit wird das «Junior-Team Distribution» komplett sein. «Nun sind wir gespannt auf die Bewerbungen», so Projektleiter Kilian Schreiber (P5). «Es wäre sehr wünschenswert, dass auch Frauen zum Team stossen.» Bei Interesse sollen sich die Lernenden an die regionalen Berufsverantwortlichen wenden. Gesucht werden Logistiklernende der Deutschschweiz, die derzeit im ersten Lehrjahr sind und in Gränichen dann das zweite und dritte Lehrjahr absolvieren. ■

Lehrabschlüsse 2014

693 Lehrlinge in 15 verschiedenen Berufen haben ihre Ausbildung bei der Post diesen Sommer abgeschlossen. Die Erfolgsquote betrug 99,14 Prozent. Vier von fünf finden bei der Post eine Weiterbeschäftigung. Ab September beginnt die Post mit der Rekrutierung von 800 Lernenden für den Lehrbeginn 2015. Unter post.ch/lehrstellenfinden Interessierte detaillierte Infos und Filme zu den Lehrberufen der Post, Tipps für die Bewerbung und vieles mehr. Weitere Auskünfte via postjob@post.ch oder per Telefon 0848 85 8000.

Die Post sucht Fotoreporter

Seit einigen Tagen ist die Post aktiv auf Instagram. Nun werden Mitarbeitende gesucht, die einen Einblick in ihren Arbeitsalltag geben möchten.

Text: Sarah Nünlist



Die Foto- und Videoplattform Instagram ist beliebt: Täglich teilen hier Tausende von Menschen Schnappschüsse aus ihrem Leben mit Freunden und Bekannten. Auch die Post will dem dort versammelten Publikum einen Einblick in ihren Alltag geben.

Den Arbeitsalltag zeigen

Auf Instagram soll die Post aus dem Blickwinkel der Mitarbeitenden gezeigt werden. Dazu erhält eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter für jeweils zwei Wochen den Zugriff auf den Post-Account und publiziert jeden Tag ein Foto aus dem persönlichen Arbeitstag. Was

die Mitarbeitenden präsentieren, ist ihnen überlassen – sei es das frisch geputzte Postauto, ein Panoramabild vom Arbeitsweg oder ein «Selfie» mit den Teamkollegen. Mit dem neuen Auftritt auf Instagram will die Post einen Blick hinter ihre Kulissen gewähren und die Vielfalt der Berufe und der Menschen zeigen. Ausgewählte Fotos werden zudem in der Personalzeitung abgedruckt. ■



Instagram ist eine Plattform, auf der Nutzer über eine kostenlose Smartphone-App Fotos und Videos erstellen und auf ihrem Profil teilen können:
instagram.com/swisspost

Wir suchen Sie!

Möchten Sie der ganzen Welt zeigen, wie abwechslungsreich und interessant Ihre Arbeit ist? Übernehmen Sie für zwei Wochen den Instagram-Account der Post! Wir freuen uns über Ihr E-Mail an socialmedia@post.ch mit einem kurzen Beschrieb ihrer Person und Tätigkeit. Die einzige Voraussetzung ist, dass Sie ein Smartphone (iPhone oder Android) besitzen, auf dem die Instagram-App installiert werden kann.



Inserat



Glamouröses Fotoshooting inszenieren und als Team ans Zurich Film Festival

Machen Sie beim Wettbewerb mit und sichern Sie sich und Ihrem Team einen filmreifen Auftritt auf dem grünen Teppich des Zurich Film Festival inkl. Apéro.

Das ist zu tun: Kreativität walten lassen, sich als Post-Team (max. 10 Personen) glamourös in Szene setzen und den Moment festhalten. Senden Sie das Bild per PostCard Creator-App an: Post CH AG, Sponsoring, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern. Einsendeschluss: 8. September 2014. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Das Gewinnerteam wird schriftlich benachrichtigt.

Zurich Film Festival, 25. September bis 5. Oktober 2014, www.zff.com

DIE POST 

Gelb bewegt.

Zwei Drittel schaffen es zurück ins Arbeitsleben

Das Betriebliche Case Management hat im ersten Betriebsjahr 63 Prozent der Mitarbeitenden, die länger arbeitsunfähig waren, erfolgreich in den Arbeitsprozess reintegriert.

Text: Sandra Gonseth / Foto: Keystone



Es ist für Betroffene eine Chance, sich helfen zu lassen.

Das Betriebliche Case Management (BCM) von PostMail, Poststellen und Verkauf sowie PostAuto besteht seit April 2013. Seit dem 1. Juni 2014 gehört auch PostLogistics dazu. 15 Case Managerinnen und Case Manager begleiten Postmitarbeitende, die längere Zeit arbeitsunfähig sind und eine Mehrfachbelastung aufweisen, auf dem Weg zurück in den Arbeitsprozess. Das BCM unterstützt sie und bestimmt mit ihnen und den Vorgesetzten den optimalen Weg zurück in den Arbeitsprozess.

Positive Bilanz

Seit der Einführung des BCM konnten 63 Prozent der Mitarbeitenden mit Langzeitabsenzen wiederum in den Arbeitsprozess integriert werden. «Somit wurde das Ziel einer Ver-

ringung der Invalidisierungen klar erreicht», erklärt Simone Duarte, Leiterin Betriebliches Case Management (BCM). Diese Quote entspricht dem Schweizer Durchschnitt. Insgesamt wurden 311 Personen beim BCM angemeldet. Die häufigsten Krankheitsgründe waren mit 59 Prozent die Psyche, gefolgt von Krankheiten des Bewegungsapparats. Die betreuten Mitarbeitenden schätzen die Unterstützung des Betrieblichen Case Management. Dabei werden Massnahmen für eine Rückkehr in die Arbeitswelt zwischen Arzt, Arbeitgeber und den Versicherungen vereinbart sowie das persönliche Umfeld des Betroffenen in die Lösungsfindung miteinbezogen.

«Somit wurde das Ziel einer Verringerung der Invalidisierungen klar erreicht.»

350 Fälle pro Jahr

«Leider konnten wir 19 Mitarbeitende wegen fehlender Motivation und zu wenig aktiver Teilnahme nicht ins BCM aufnehmen», erklärt Simone Duarte. «Dieser Umstand ist schade, setzt sich die Post als Arbeitgeberin doch dafür ein, dem erkrankten oder verunfallten Arbeitnehmer die Rückkehr in den Arbeitsprozess zu ermöglichen.» Bis 2015 sollen durch die Unterstützung des BCM Langzeitabsenzen und Invalidisierungen bei den drei Bereichen um 10 Prozent gesenkt werden. Dies entspricht Einsparungen von ca. 7,6 Millionen Franken. «Wir gehen davon aus, dass sich die pendenden Fälle in den nächsten Jahren bei ca. 350 einpendeln werden», so Simone Duarte. ■





Personallumfrage



Rund 50 000 Mitarbeitende der Post in 16 Ländern sind zu ihrem Engagement, ihrer Arbeitssituation und ihrem Bereich befragt worden. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Post auf Konzernebene gleich gute Noten erhalten.

Text: Jacqueline Schwander / Illustrator: Herrmann

Die diesjährige Personalumfrage zeigt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine unverändert hohe Identifikation und Leistungsbereitschaft. Das spiegelt sich im konzernweiten Resultat durch eine hohe positive Beurteilung mit 82 von 100 Punkten für das persönliche Engagement wider. Der Index «Engagement» setzt sich zusammen aus Fragen zur Identifikation, Personalfuktuation und Leistungsbereitschaft und bildet das zentrale Element der Umfrage.

Gute Zusammenarbeit zwischen den Bereichen

Die Resultate bleiben mit einer mittleren bis hohen positiven Beurteilung konzernweit auf hohem Niveau stabil. Dies trotz Veränderungen wie zum Beispiel der Umwandlung der Post in eine AG oder der laufenden Verhandlungen zum neuen GAV. Die Arbeitsbedingungen werden mit 76 Punkten um einen Punkt besser beurteilt als im Vorjahr. Weiter beurteilen die Mitarbeitenden die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung innerhalb der und zwischen den

Teams sowie die Mitwirkungsmöglichkeit und Work-Life-Balance als positiv. Besser im Vergleich zu 2013 wird mit 70 Punkten (+1) auch die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen eingeschätzt. Die Arbeitssituation im Allgemeinen (Arbeitsinhalte, Abläufe, Arbeitsbelastung und Arbeitsbedingungen) wird mit 75 Punkten gleich bewertet wie im letzten Jahr. Die Personalfriedenheit wird erneut mit 75 Punkten bewertet und die Kundenorientierung gleich wie im Vorjahr mit 79 Punkten.

Strategische Entwicklung positiv wahrgenommen

Die Mitarbeitenden sind der Meinung, dass sich der Konzern in den letzten zwei Jahren positiv verändert hat (von 63 auf 64 Punkte) und sich die Bereiche in die richtige Richtung entwickeln (von 67 auf 68). Diese Werte gehören zur sogenannten Bereichsfitness, die sich insgesamt mit 72 Punkten unverändert zeigt.

Neuer Rekord bei Rücklaufquote

Die anonymisierte Umfrage wurde an rund 50 000 Mitarbeitende in 16 Ländern verschickt. Zurück kamen fast 79 Pro-

zent auswertbare Fragebogen. Das entspricht der bisher höchsten Rücklaufquote der Personalumfrage. Die Post hat für die Umfrage im Mai 2014 zum sechsten Mal in Folge das gleiche Messmodell verwendet. Werte von 60 bis 74 Punkten sind als «mittlere positive Beurteilung» zu betrachten, während Werte von 75 bis 84 Punkte einer «hohen positiven Beurteilung» entsprechen. Die Bereiche werden ihre jeweiligen Ergebnisse in den nächsten Wochen kommunizieren. Die Vorgesetzten analysieren mit ihren Teams die Resultate ihrer Organisationseinheiten und ergreifen wo nötig Massnahmen. ■

Resultate der Personalumfrage 2014

Index pro Bereich	Konzern		PostMail		Post-Logistics		PostFinance		PostAuto		Poststellen und Verkauf		SPS	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Engagement	82	82	84	84	82	82	86	86	86	86	78	79	78	77
– Identifikation	81	81	83	82	81	81	85	84	84	84	76	77	74	74
– Personalfrequenz	80	80	82	82	80	80	84	85	85	85	74	76	75	75
– Leistungsbereitschaft	86	86	88	88	86	86	89	89	89	89	83	83	85	84
Arbeitssituation	75	75	77	77	73	73	76	76	73	73	76	76	71	69
Bereichsfitness*	72	72	74	73	71	70	73	74	71	70	70	71	71	70
Kundenorientierung	79	79	79	79	79	79	80	82	77	78	75	76	81	79
Personalfriedenheit	75	75	77	77	73	73	76	78	76	76	73	74	67	66

* Bereichsfitness umfasst die Faktoren Strategie, Management, Innovation/Kommunikation, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung.

Haben Sie gewusst?

Text: Sandra Gonseth

Gute Noten für die Post: Die Mitarbeitenden setzen sich bei der Arbeit gerne voll ein und sind zufrieden mit ihrer Arbeitgeberin. Doch trifft das auf alle Mitarbeitenden zu? Oder bewerten Frauen gewisse Fragen anders als Männer? Macht es einen Unterschied, ob jemand drei oder 20 Anstellungsjahre hinter sich hat oder in der Romandie oder in der Deutschschweiz arbeitet? Wir sind der Sache auf den Grund gegangen und haben aus den demografischen Zahlen der Personalumfrage zufällig fünf Fragen herausgepickt. Illustrator Gerald Herrmann hat die Resultate bildlich umgesetzt, und eine Fachperson kommentiert sie. ■



Anstellungsbedingungen

Ich erhalte einen meinen Aufgaben entsprechenden Lohn.

Frauen: 69 Punkte

Männer: 63 Punkte

Die Meinung von Carmen Zanella, Fachspezialistin Management der Vielfalt:

«Frauen sind vielleicht mit ihrem Lohn eher zufrieden, weil sie weitere Aspekte der Anstellungsbedingungen stärker gewichten. Analysiert man die Lohnzufriedenheit in Verbindung mit Teilzeit, steigt der Wert. Da immer noch vor allem die Männer das Haupteinkommen für die Familie generieren, gewichten sie den Lohn höher. Doch der Anteil der Männer, die Teilzeit arbeiten, nimmt zu. Die Möglichkeit, Beruf, Familie und Freizeit zu vereinbaren, kann dazu beitragen, dass beide Geschlechter zufriedener sind.» ■

Zusammenarbeit

Innerhalb meines Bereichs funktioniert die Zusammenarbeit gut.

Deutsch: 75

Französisch: 72

Die Meinung von Thomas Baur, Leiter Zustellung PostMail: «Das Führungssystem von PostMail Zustellung basiert auf dem Können aller, egal ob Deutschschweizer, Westschweizer oder Tessiner. Wir orientieren uns an den Besten und lernen von anderen. Regelmässig tauschen wir uns mit anderen Mitarbeitenden aus, diskutieren Themen regionenübergreifend und erarbeiten gemeinsam Lösungen. So können wir von den Stärken jedes Einzelnen profitieren und sind gemeinsam erfolgreich.» ■



Management

Ich habe Vertrauen in die Leitung meines Bereichs.

Anstellungsjahre 1–3: 75

Anstellungsjahre 10–29: 71

Die Meinung von Yves-André Jeandupeux, Leiter Personal: «Wir haben bei beiden Gruppen gute Werte. Bei den Mitarbeitenden, die schon länger dabei sind, fällt der Wert etwas tiefer aus. Aus meiner Sicht denken die langjährigen Kolleginnen und Kollegen kritisch mit, vergleichen die Entwicklung mit der früheren Situation und erleben einen deutlich gestiegenen Veränderungsrythmus. Wichtig ist, dass diese Gruppe konstruktiv engagiert bleibt und ihre Erfahrung aktiv einbringt.» ■

Identifikation

Ich bin stolz, bei der Post zu arbeiten.

Bis 19 Jahre: 86 Punkte

20 bis 29 Jahre: 79 Punkte

Die Meinung von Pierre Marville, Leiter Berufsbildung:
«Das deckt sich mit meinem Eindruck. Der Stolz und die Begeisterung für unser Unternehmen lässt sich mit der Verliebtheit zu Beginn einer neuen Beziehung vergleichen. In einer Beziehung wie auch bei einem neuen Arbeitsverhältnis besteht die Kunst darin, die Begeisterung beizubehalten und in unserem Fall die Kraft und die frischen Ideen, die aus diesem Gefühl stammen, fürs Unternehmen und das Team nutzbar zu machen. Lernende bringen so frischen Wind in ein Team und stellen eine Bereicherung dar.» ■



DIE POST HAT EIN SUPER IMAGE BEI DEN KUNDEN



ER ARBEITET WOHL KAUM TÄGLICH AN DER FRONT!



Kundenorientierung

Die Post hat bei den Kundinnen und Kunden ein gutes Image.

Verkauf: 72

Konzern: 79

Die Meinung von Daniel Verri, Leiter Marketing Poststellen und Verkauf:

«Negative Erlebnisse bleiben länger haften, und es kommt halt definitiv häufiger vor, dass sich Kunden am Schalter über Fehlzustellungen oder Verspätungen beschweren, als dass sie vorbeikommen, um sich für die pünktliche Zustellung eines Briefs zu bedanken. Genau diese Erlebnisse prägen ganz sicher die Einschätzung bzw. das Bild der Kunden bei den Mitarbeitenden im Verkauf. Diese unmittelbare Erfahrung fehlt zum Teil in der Beurteilung oder Wahrnehmung bei Mitarbeitenden ohne direkten Kundenkontakt. Darum empfehle ich allen mindestens einmal einen Einsatz an der Kundenfront!» ■

«Es ist oft nicht eindeutig, ob ein Verhalten korrekt ist oder nicht»

Martina Zehnder, Leiterin Konzernrevision Post, erklärt, welche Missstände über Post-Courage gemeldet werden sollten und warum es ein solches Instrument braucht.

Interview: Claudia Iraoui / Foto: Béatrice Devènes



86 Prozent der Mitarbeitenden, die an der letzten Umfrage des Monats teilgenommen haben, kennen Post-Courage nicht. Wie beurteilen Sie das Resultat unserer Umfrage?

Post-Courage ist vor allem für Fälle von Wirtschaftskriminalität gedacht, z. B. Bilanzdelikte, Datensicherheit, Interessenkonflikte oder Korruption. Diese Themen betreffen nur eine Minderheit der Mitarbeitenden. Falls die 14 Prozent diejenigen sind, die tatsächlich Wirtschaftskriminalität beobachten könnten, wäre es ein super Ergebnis.

Wie viele Meldungen gab es seit der Einführung von Post-Courage im Jahr 2011?

58 Meldungen. Rund 90 Prozent erfolgten anonym. Die allermeisten Meldungen betrafen aber keine Vergehen, sondern Führungsentscheide oder Personalprobleme oder auch Kundenreklamationen.

Welche Missstände sollte man melden?

Auf keinen Fall sollten via Post-Courage Führungsentscheide gemeldet werden, nur weil man damit nicht einverstanden ist. Grundsätzlich soll Post-Courage Wirtschaftskriminalität aufdecken. Für andere Missstände gibt es andere Kanäle. Aber ich finde es wichtig, dass man auch eine Meldung macht, wenn man sich nicht sicher ist, ob es wirklich ein Vergehen ist. Es obliegt dann den Spezialisten zu entscheiden, ob es Massnahmen braucht.

Wie schützt die Post Mitarbeitende, die Unregelmässigkeiten melden?

Man kann Unregelmässigkeiten anonym melden. Zudem

bin ich davon überzeugt, dass die Post eine Kultur pflegt, die konstruktiv mit Kritik umgehen kann.

Einige Mitarbeitende finden, dass man nur dann richtig Mut zeigt, wenn man die Person mit dem Problem direkt konfrontiert. Was ist Ihre Meinung dazu?

Klar wäre es ideal, wenn man seine Kritik direkt anbringen könnte. Aber es ist oft nicht eindeutig, ob ein Verhalten korrekt ist oder nicht. Bevor man dann zu Unrecht direkt kritisiert oder im Team aneckt, ist es vielleicht besser, man macht eine Post-Courage-Meldung, und dann muss ich den Fall beurteilen.

Zwischen Filz und Networking ist die Grenze nicht immer klar ...

Networking ist positiv, Filz ist negativ, aber eigentlich ist beides das Gleiche. Wenn jemand den Eindruck hat, dass sein Chef einen Lieferanten bevorzugt, weil das ein guter Kollege oder ein Verwandter ist, sollte man das unbedingt thematisieren, entweder direkt beim Chef oder sonst über Post-Courage. Eigentlich sollte der Chef dankbar sein, wenn man ihn darauf aufmerksam macht, dass er ein Risiko eingeht.

Der Bundesrat hat seine Vorschläge für eine Revision des Obligationenrechts (OR) im Bereich Whistleblowing im November 2013 verabschiedet. Wie weit gehen sie?

Der Vorschlag des Bundesrats ist ein Kompromiss, der sowohl die Interessen der Unternehmungen wie auch die der Whistleblower berücksichtigen will. Ich finde, das ist der richtige Ansatz für die Schweiz.

Warum sollten sich Mitarbeitende nicht direkt an die Behörden oder die Medien wenden?

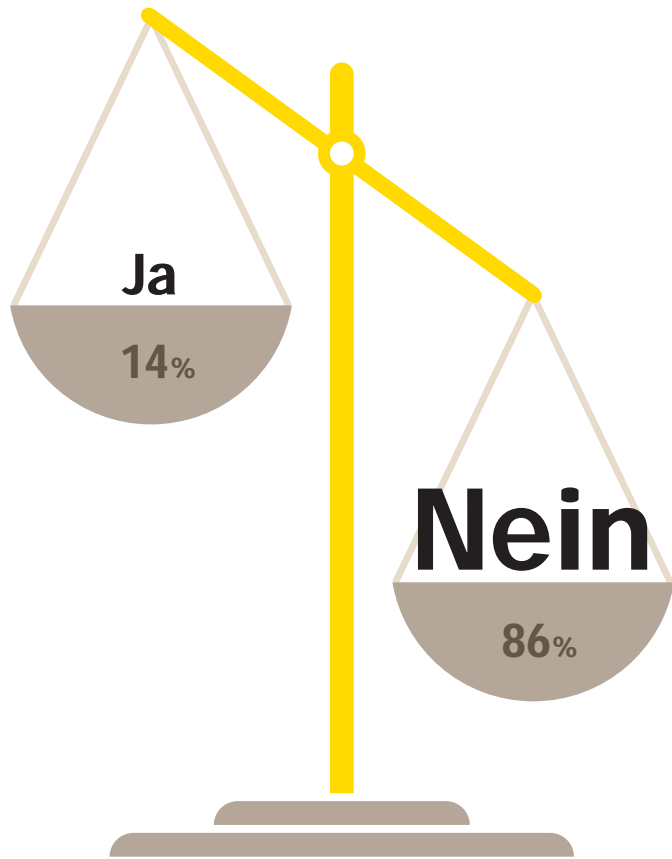
Davon ist ganz stark abzuraten. Es gilt allgemein die Treuepflicht nach Art. 321a OR, d. h. die Mitarbeitenden sind zur Geheimhaltung von Fabrikations- und Geschäftsgeheimnissen verpflichtet.

Was passiert, wenn eine Anschuldigung nicht wahr ist?

Grundsätzlich nichts. Es kommt oft vor, dass der erste Eindruck nicht bestätigt wird. Der Schutz der beschuldigten Personen ist mir dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, einen Missstand aufzudecken. ■

Reaktionen der Mitarbeitenden

Kennen Sie Post-Courage?

**Markus Altherr, PA**

Ich habe von Post-Courage gelesen und gehört. Ist das bewusste oder stillschweigende Akzeptieren von gesetzlichen Vorgaben ein Fall für Post-Courage? Oder geht es um Materielles? Und was heisst «begründet»? Ein Verdacht ist für den einen begründet, für den anderen fällt es unter Rufschädigung. Und schliesslich steht das Ganze auch unter dem Titel «Interessenkonflikte». Welche Interessen sind höher zu gewichten? Die betrieblichen, die menschlichen oder die gesetzlichen? Für mich persönlich eine schwierige Sache. Im Grund-

satz ist Post-Courage erstrebenswert, in der Umsetzung finde ich es jedoch etwas heikel.

Francine Goy Kloeti, PV

Mut heisst nicht, mit dem Finger auf andere zu zeigen, sondern den Dialog und das Gespräch zu suchen.

Antoine Conod, PV

Wer sich versteckt halten muss, um einen Verdacht zu melden, handelt nach meinem Verständnis nicht mutig. Zudem stellt sich die Frage, ob die Anonymität dazu verleiten

könnte, aus Eifersucht, Zorn, Hass oder sonstigen Gründen ungerechtfertigte Vorwürfe gegen andere zu erheben. Selbst in schwerwiegenden Fällen würde ich nicht einfach den Vorgesetzten verständigen. Es gibt bessere Wege, um damit umzugehen.

Laurence Nyffeler, PM

Missbräuche dürfen nicht verschwiegen werden. Schon beim ersten Verdacht sollte man mit dem Vorgesetzten und der betroffenen Person das Gespräch suchen. Den Kopf nicht in den Sand zu stecken – das ist Mut.

Andreas Moser, PM

Ich bin in den letzten anderthalb Jahren in drei WTO-Ausschreibungen involviert gewesen. Aufgrund dieser Erfahrungen und der Anweisungen, die wir an die Involvierten weitergegeben haben, beurteile ich den Grad der ordnungsgemässen Abwicklung

«Die Post hält sich an ethische Grundprinzipien, wozu eben auch der Schutz eines Mitarbeitenden gehört, der Missstände aufdeckt.»

Mitarbeitende der Post können versichert sein, dass sie bei Meldungen über diesen Kontakt keine Nachteile erfahren werden. Die Post hält sich an ethische Grundprinzipien, wozu eben auch der Schutz eines Mitarbeitenden gehört, der Missstände aufdeckt.

«Welche Interessen sind höher zu gewichten? Die betrieblichen, die menschlichen oder die gesetzlichen? Für mich persönlich eine schwierige Sache.»

Merkblatt: Intranet > KR > Wissensmanagement > Stellungnahmen und Publikationen > Grauzone Spesen, Geschenke und Anlässe

post-courage.ch

solcher Geschäfte als ausserordentlich hoch. Ich gehe davon aus, dass dieses Verhalten die Regel darstellt und auch bei Nicht-WTO-Ausschreibungen so angewandt wird. Um auch für die berechtigten Ausnahmen gewappnet zu sein, erachte ich die Massnahmen und Möglichkeiten von Post-Courage als geeignet und wichtig.

Frage des Monats

Machen Sie bei sozialen Netzwerken mit? (Facebook, Twitter, LinkedIn, Instagram usw.)



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:
www.post.ch/personalzeitung

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Postkarte des Monats



Die Postkarte des Monats wurde eingesandt von **Hanspeter Zaugg**, Zusteller Post-Mail. Dazu schrieb er: «Das nenne ich gute Teamarbeit.»

Senden Sie uns Ihre Lieblingspostkarte (Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern) und sagen Sie uns, weshalb Sie die Postkarte mögen. Die schönste Postkarte wird publiziert und die Gewinnerin / der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Agenda

26.–28.08.2014

SuisseEMEX'14, Zürich
www.suisse-emex.ch

✓ Gratintritt mit Code EMEX14Post
unter www.suisse-emex.ch/tickets

28.08.2014

Weltklasse Zürich
www.diamondleague-zurich.ch

29.08.–02.09.2014

Ostschweizer Bildungs-
Ausstellung, St. Gallen
www.oba-sg.ch
✓ Gratintritt

30.08.2014

Frauenfelder Stadtlauf
www.frauenfelder-stadtlauf.ch

04.–07.09.2014

Post-Tennismeisterschaften
Interlaken
www.postactivity.ch

04.–13.09.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Interlaken
www.daszelt.ch

08.09.2014

MOSAICO-Anlass: Vielfalt in
Kundenbeziehungen
Hauptsitz PostAuto, Belpstrasse 37,
Bern (Auditorium, S090)

09.–11.09.2014

Berufsinfo-Messe, Olten
www.bim-aareland.ch

✓ Gratintritt

11.–13.09.2014

Berufsmesse Schaffhausen
www.berufsmesse-sh.ch
✓ Gratintritt

11.–17.09.2014

Capa'Cité des métiers, Neuchâtel
www.capacite.ch
✓ Gratintritt

12.–13.09.2014

PostActivity Summer, Tenero
www.postactivity.ch

13.09.2014

Jungfrau Marathon
www.jungfrau-marathon.ch

13.09.2014

Altstätter Städtlilauf
www.staedtlilauf.ch

18.–20.9.2014

Thurgauer Berufsmesse, Weinfelden
www.berufsmesse-thurgau.ch
✓ Gratintritt

19.09.–25.09.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance
Lugano
www.daszelt.ch

19.09.–28.09.2014

Comptoir Suisse, Lausanne
www.comptoir.ch

✓ Gratintritt

20.09.2014

Greifenseelauf
www.greifenseelauf.ch

25.09.–05.10.2014

Zürich Film Festival
www.zff.com
✓ 25 Prozent Rabatt auf Tickets
(ein Ticket pro Postmitarbeitende/-r
vor Ort beziehbar)

26.09.–05.10.2014

Züspa, Zürich
www.zuespa.ch
✓ Vergünstigter Eintritt

09.–19.10.2014

OLMA, St. Gallen
www.olma.ch
✓ Vergünstigter Eintritt

10.–19.10.2014

Artecasa, Lugano
www.fieraartecasa.ch
✓ Vergünstigter Eintritt

26.10.2014

Minigolf-Postmeisterschaften
Bassersdorf
Infos und Anmeldung bis 05.10.2014
unter www.postactivity.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG
Kommunikation, Viktoriastrasse 21
3030 Bern

E-Mail: redaktion@post.ch
post.ch/online-zeitung

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin
Lea Freiburghaus
Sandra Gonseth
Claudia Iraoui
Simone Hubacher
Sara Baraldi
Marie-Aldine Béguin

Übersetzung und Korrektorat
Sprachdienst Post, Diana Guido

Layout

Branders Group AG, Zürich

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch
Tel. 032 344 83 44

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbild

François Wavre

Nachdruck mit schriftlicher
Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos/Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal / Per-
sönliche Daten) oder beim zuständigen
Personaldienst

Rentenbezüger:

Schriftlich an Pensionskasse Post,
Adressierwesen, Postfach 528,
3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61

Abopreis: 24 Franken pro Jahr

Wichtige Adressen

Sozialberatung: 058 448 09 09,
sozialberatung@post.ch
Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ):
058 667 78 30
Personalfonds: 058 338 97 21,
www.pfp-ferienwohnungen.ch



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019

Die Wettbewerbsgewinner der Juli-Ausgabe

Einen **Atlas des Schweizerischen Nationalparks** hat Roland Gutmann aus Pieterlen (BE) gewonnen.

Die drei Töpfe **Tessiner Honig** gehen an Vivianne Tauxe-Daulte, Lully (VD), Georges Pierre Huber, Bern, und Bernadette Kaeser, Enney.

Dreimal ein Guthaben von 50 Franken für die Online-applikation **PostCard Creator** gehen an Ruedi Bösch, Rothenburg, Daniel Oertli, Winterthur, und Werner Rüegg, Benken.



Läufe: gratis für Mitarbeitende

Hallwilerseelauf vom 11. Oktober 2014

Anmeldeschluss: 30. August 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 10 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Erlebnislauf Halbmarathon (ohne Zeitmessung) | |
| <input type="checkbox"/> Running 6,9 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking Halbmarathon | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 11 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 6,9 km | |

Glarner Stadtlauf vom 25. Oktober 2014

Anmeldeschluss: 10. September 2014

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Running Damen 4720 m |
| <input type="checkbox"/> Running Herren 7865 m |

Lausanne Marathon vom 26. Oktober 2014

Anmeldeschluss: 10. September 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Marathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 10 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 10 km | Laufzeit: |

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Bei Nichtteilnahme wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Swiss City Marathon Lucerne vom 26. Oktober 2014

Anmeldeschluss: 10. September 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Marathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 5 Meilen | Laufzeit: |

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____ Jahrgang: _____

E-Mail: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen

Inserat

Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für Post-Mitarbeitende



Jetzt Prämie
berechnen
und Offerte
einholen!

Ihre persönlichen Vorteile:

- Günstigere Prämien für Post-Mitarbeitende
- Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- Im Schadenfall 7 × 24 Stunden-Service

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: post, Passwort: mailing

0848 849 000

Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für Post-Mitarbeitende

DIE POST

ZURICH
connect®

Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Mann der Extreme

Stéphane Rosset hat das Radrennen «Tour du Mont Blanc» erfolgreich absolviert. Es war nicht die erste sportliche Herausforderung, die der PostMail-Mitarbeiter gemeistert hat.

Text: Emmanuelle Brossin / Foto: François Wavre

330 Kilometer, sieben Pässe und 8000 Höhenmeter, insgesamt über 13 Stunden Höchstleistung auf dem Velo: Das Radrennen um den Mont-Blanc, auf französischem, Schweizer und italienischem Boden, ist nur etwas für Hartgesotene. Am 20. Juli ging Stéphane Rosset an den Start dieses Rennens der Superlative. Die diesjährige Austragung erwies sich als besonders herausfordernd. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten mit Regen und Nebel, bei der Abfahrt vom Grossen Sankt Bernhard mit eingeschränkter Sicht und bei der Ankunft mit Gewitter und Hagel zu kämpfen. Trotz der schwierigen Bedingungen hat sich der Leiter Fakturierung und des Teams CFC im Briefzentrum Eclépens sehr gut geschlagen: Er beendete das Rennen auf dem 15. Platz – eine grossartige Leistung, zumal nur 160 der 250 Starterinnen und Starter das Ziel erreichten.

Feind Zufall

Für ein Rennen dieser Grössenordnung ist die Vorbereitung das A und O. Training, Ernährung, Infrastruktur – nichts darf dem Zufall überlassen werden. «Im Sommer trainiere ich vier- bis fünfmal pro Woche, immer zusammen mit meinem treuen Teamkollegen Jean-Claude. Am Wochenende machen wir lange Ausfahrten und absolvieren Höhentrainings.» Die Zwischenverpflegung nehmen sie während des Fahrens auf dem Velo ein. Sandwiches mit Trockenfleisch, Reiswaffeln, Getränke mit verschiedenen Aromen, alles wird in den Wochen vor dem Rennen getestet, um im entscheidenden Moment Verdauungsprobleme zu vermeiden. Am Tag X stehen Stéphanes Mutter, ebenfalls ein grosser Velofan, und ein Freund mit Ersatzteilen und Verpflegung an der Strecke. «Ob das Wetter mitspielt und wir von einem Platten verschont bleiben, liegt ausserhalb unserer Macht», erklärt Stéphane Rosset. Um ein solches Rennen zu beenden, braucht es Beine aus Stahl und enormes Durchhaltevermögen. Und eine Prise Masochismus? Stéphane lächelt. «Man darf sich vor allem nie fragen, weshalb man sich das antut! In Momenten, in denen ich zu kämpfen habe, vergegenwärtige ich mir die schönen Dinge: das Bergpanorama, die Blumen am Wegrand oder die Tiere auf den Weiden. So halte ich durch.»

Arbeitstier und Genussmensch zugleich

Stéphane Rosset trainiert seit rund 20 Jahren sehr intensiv: zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter, jede Woche. Sogar wenn er in Ägypten ist, um seiner zweiten Leidenschaft – dem Tauchen – nachzugehen. «Ich habe immer eine Tasche mit Sportausrüstung dabei.» So streng der Waadtländer im Rennen und im Training mit sich selbst ist, so sehr kann er auch geniessen. «Ich trinke gerne ein Glas Rotwein. Und was gibt es nach einem Wettkampf Besseres als eine deftige Käseschmitze?» Im Winter bleibt das Velo in der Garage, dafür kommen die Laufschuhe zum Einsatz. «Der Neujahrsmarathon in Zürich ist mein Ziel für diesen Winter», freut sich Stéphane Rosset. Ganz klar: Der Mitarbeiter

von PostMail ist ein Mann der Extreme, sowohl im Sport als auch bei der Arbeit. 1992, nach achtjähriger Tätigkeit bei der Post, als Beamter in Uniform und bei der Bahnpost, übernahm er das Restaurant des Schwimmbads in Yverdon. Während sieben Jahren leistete er 70-Stunden-Wochen für diesen Traum. «Meine selbstständige Tätigkeit in der Gastronomie lehrte mich, flexibler zu sein und Teams zu führen. Damals – zur Zeit des Balkankriegs – hatte ich in meinem Team eine Serbin, eine Bosnierin und eine Kroatian. So habe ich gelernt, verschiedene Interessen unter einen Hut zu bringen ...» Nach der Geburt seiner Tochter im Jahr 1999 kehrte Stéphane Rosset zur Post zurück. Sein Ziel ist es, für sein Team ein Vorbild und eine treibende Kraft zu sein. «Für mich ist Sport eine Lebensschule. Manchmal muss man auf Dinge verzichten, um sein Ziel zu erreichen.» Womit wir bei der nächsten Herausforderung wären. «Ich bin jetzt 47. Mit 50 will ich nicht mehr den Mont-Blanc umfahren, sondern den Gipfel dieses wunderbaren Berges besteigen!» ■

Tour du Mont Blanc

330 km / 8000 m +

-  Verpflegung (Wasser)
-  Verpflegung
-  Erste Hilfe
-  Posten Staffel



Die Route der Tour du Mont Blanc: 330 Kilometer und 8000 Höhenmeter! (© Tour du Mont Blanc)



*«Ob das Wetter
mitspielt und wir
von einem Platten
verschont bleiben,
liegt ausserhalb
unserer Macht.»*



Russpartikelfilter von PostAuto.



Hanspeter Bühlmann, Mitarbeiter der SteinerTech AG, trägt einen Russpartikelfilter zum Ofen.

Sauberer als die Umgebungsluft

In Ortschaften wird Feinstaub zu Asche. Die Firma SteinerTech AG reinigt die Russpartikelfilter der Postautos und reduziert so die Umweltbelastung durch den öffentlichen Personenverkehr.

Text: Claudia Iraoui / Fotos: Severin Nowacki

Es gleicht einem verlassenem Bienennest. Doch die perfekte Symmetrie der quadratischen Löcher, die abwechselnd gefüllt und leer sind, lässt keine Zweifel aufkommen: Dieses Objekt ist von Menschenhand gemacht. «Der Russpartikelfilter ist ein Hightechprodukt, das in Dieselfahrzeugen der neuesten Generation zum Einsatz kommt», erklärt Dominik Steiner, PostAuto-Unternehmer und Eigentümer der SteinerBus AG und SteinerTech AG. Russpartikelfilter haben die Aufgabe, mit Hilfe ihrer wabenförmigen Struktur die Russpartikel einzuschliessen und diese dann durch die Hitze zu verbrennen, damit sie nicht in die Atmosphäre gelangen. So wird die verkehrsbedingte Luftbelastung reduziert. «Tests

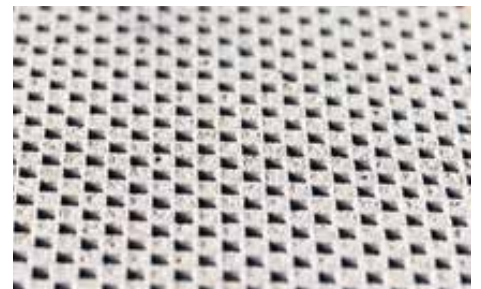
haben gezeigt, dass dank des Filters das Abgas, das aus dem Bus austritt, sogar «sauberer» ist als die Umgebungsluft», berichtet Steiner.

Bei 700 Grad im Ofen

Die Filter, die die Russpartikel zurückhalten, bestehen aus Keramik oder Metall und müssen extrem hitzebeständig sein. Mit der Zeit führt die ständige Verbrennung zur Ablagerung von Partikeln im Inneren. Dies verstopft den Filter und beeinträchtigt die Leistung des Motors. Deshalb ist es nötig, den Filter regelmässig zu reinigen und die Ablagerungen zu entfernen. In der Region Bern übernimmt diese Aufgabe die SteinerBus AG in Ortschaften: Sie reinigt die



Der Russpartikelfilter wird im Ofen platziert.



Der Russpartikelfilter gleicht einem Bienennest.



Nach 18 Stunden im Ofen bleibt nur Asche übrig.

Filter der Busse von PostAuto und PostAuto-Unternehmern sowie von BERNMOBIL und RBS. Der Mitarbeiter Hanspeter Bühlmann ist dabei, bei einem Bus den schweren Russpartikelfilter, der sich im hinteren linken Teil des Busses befindet, für die Reinigung auszubauen. «Das ist nicht einfach. In der Regel ist im Stadtverkehr alle 130 000 Kilometer und im Landverkehr alle 200 000 Kilometer eine Reinigung fällig», erklärt Bühlmann. Nun kommt der Filter in einen grossen Keramikofen mit einer Öffnung, durch die der Sauerstoff, der für die Verbrennung der Russablagerungen nötig ist, einströmen kann. «Der Ofen wird bis zu 700 Grad heiss. Der ganze Verbrennungsprozess dauert rund

18 Stunden.» Übrig bleibt Asche, die der Holzasche gleicht. Sie ist absolut unschädlich und kann mit dem normalen Abfall entsorgt werden. «Die helle Asche stammt hauptsächlich von reinen Dieselfahrzeugen, während bei Filtern von Gasbussen eine gelblich-schwarze Asche zurückbleibt», erläutert Bühlmann fachkundig.

Von China bis Südamerika

Dank der Filter kann der Russpartikelausstoss um 95 bis 99 Prozent verringert werden. «Durch den Einbau des Filters erhöht sich der Dieserverbrauch geringfügig um etwa 3 Prozent, was 2 Litern auf 100 Kilometer entspricht», sagt Bühlmann. Grund dafür ist der durch die zuneh-

mende Verstopfung des Filters erzeugte Gegen- druck auf den Auspuff, der die Belastung des Motors verstärkt. Ein Russpartikelfilter kann nicht unendlich oft im Ofen ausgebrannt werden. Zudem muss der Motor makellos sauber sein, da Ölsuren den Filter beschädigen. «Uns besuchen Interessierte aus aller Welt, die erfahren möchten, wie die Russpartikelfilterreinigung funktioniert. Vor zwei Jahren kam eine Delegation aus China nach Ortschaften, kürzlich eine Expertengruppe aus Kolumbien. Die Kolumbianer bekundeten eine gewisse Skepsis, als ich ihnen erklärte, wie wichtig ein einwandfreier, sauber gewarteter Motor sei», sagt Dominik Steiner mit einem Lächeln. ■

Kollektiv gut betreut

Sparen Sie bis zu 28% auf den Zusatzversicherungen

Gratis Hotelcard!

Exklusiv für Mitarbeitende der Post!

Beantragen Sie bis zum 30.11.2014 eine Offerte oder einen Beratungstermin und sparen Sie bis zu 28% auf den Zusatzversicherungen. Die ersten 500 Anfragen von Mitarbeitenden der Post erhalten eine Hotelcard im Wert von CHF 95.- (www.hotelcard.ch).

Visana Services AG, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15,
Telefon 0848 848 899, Fax 031 357 96 22, www.visana.ch

visana
Rundum gut betreut.

ANRUF AUS DER WESTSCHWEIZ: GEHST DU BITTE KURZ RAN?

blc fördert Sie gezielt für die sprachliche Gewandtheit in Ihrem beruflichen Umfeld. Ob Privat- oder Gruppenunterricht: Mit unseren Sprachkursen **direkt an Ihrem Arbeitsort** erlangen Sie rasch Ihre Sprachkompetenz.

Profitieren Sie **jetzt** von unseren Sprachkursen in **Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch**. Mit kostenloser Einstufung. Rufen Sie uns unverbindlich an.

Jetzt buchen unter www.business-language.ch/diepost.

business language centre | blc | Telefon +41 44 400 56 40 | info@business-language.ch

Promis über die Post

Jean-Claude Biver

Präsident Hublot und Leiter Uhrgeschäft LVMH
(TAG Heuer und Zenith).



Illustration:
Massimo Milano

Wann haben Sie Ihren letzten Brief verschickt?

Gestern, das heisst am 24. Juli, habe ich ein Expreseinschreiben abgeschickt.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Nein, aber ich kenne ihn vom Sehen und wechsle gerne ein paar Worte mit ihm. Es ist eigentlich ein Privileg und kommt leider viel zu selten vor, dass man noch direkten Kontakt mit dem Briefträger hat.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Zum Glück selten, denn ich hasse Warteschlangen.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Ich bezahle alle meine Rechnungen elektronisch, das ist viel einfacher und lässt sich von überall und zu jeder Tageszeit erledigen.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Der eingeschriebene Brief mit Rückschein. Er hat immer noch (und mehr denn je) seinen Nutzen und seine Berechtigung.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Das ist sicher die Strecke Nufenen–Furka–Gotthard. Die Fahrt ist ein echtes Erlebnis – eine Reise, die die Fahrgäste in die Vergangenheit, Geschichte und Tradition eintauchen lässt.

Gelb, wie ...

... die Sonne und das Licht. ■

Voilà! PERSONELL

549.–
~~699.–~~

Mit Intel® Core™
i7 Prozessor!



TOSHIBA

15,6" Satellite L50-A-16W

- mit Intel® Core™ i7-3630QM Prozessor (2,4 GHz)
 - Intel® HD Graphics 4000
 - 6 GB DDR3 RAM, 750-GB-Harddisk und DVD Writer
- Art. 656420
Web-Code: 655954

Extragrosses Display und
1-Knopf-Steuerung

279.–
~~379.–~~



TOMTOM



Multi-Sport-GPS-Uhr mit integriertem Höhenmesser*

- misst Herzfrequenz, Höhenmeter, Geschwindigkeit sowie die Kadenz
 - wasserdicht bis 50 Meter
 - schneller GPS-Empfang durch «QuickGPS»
 - bis zu 10 Stunden Akkulaufzeit (GPS-Modus)
- Art. 668336

*Lieferumfang: USB-Dockingstation, Pulsgurt, Fahrradhalterung, Cadence-/Speedsensor.
Alle Preise in CHF, inkl. MWST und VRG. Nur solange Vorrat. Irrtum vorbehalten.
Bitte Personalausweis vorzeigen. Gültig vom 25.8. bis 21.9.2014.

Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!



Filialbestellung
postshop.ch/personal

DIE POST 
Gelb bewegt.

Treue zur Post**45 Jahre****PostMail**

Broillet Jacques, Chexbres
 Monnard André, St-Prex
 Schrag Arthur, Effretikon

PostLogistics

Müller Pascal, Givisiez
 Nater Ulrich, Schaffhausen

Poststellen und Verkauf

Chapalay Philippe, Puidoux-Gare
 Vuillaume Gerard, Wegenstetten

40 Jahre**Post Immobilien Management und Services AG**

Schmidt Martin, Basel

Personal

Monaco Anne-Lise, Morges

PostMail

Auroi Jean-Pierre, Bern
 Beer Philippe, Coligny
 Blanc François, Eclépens
 Boetsch Christian, Basel
 Caillet Jean-Claude, Tavannes
 Clerc Roger, Eclépens
 Despond René, Bussigny-près-Lausanne
 Dutoit Philippe, Lausanne
 Duvoisin Jean-Pierre, Le Mont-sur-Lausanne
 Egli Christian, Escholzmatt
 Filliez Frédéric, Le Châble
 Genoux Christian, Renens VD
 Gentet Daniel, Moudon
 Gillabert Gerald, Collombey
 Girod Marc, Neuchâtel
 Gollut Martial, Olion VD
 Grandjean Laurent, Grand-Lancy
 Grimm Bruno, Zürich
 Gugler John, Fribourg
 Guilloud John, Schwyz
 Hayoz Narcisse, Fribourg
 Heinis Denis, Basel
 Héritier Gilles, Yverdon-les-Bains
 Herren Jean-Pierre, Perroy
 Lätt Patrick, Eclépens
 Liardon José, Orbe
 Mabillard Antoine, Sion
 Meyer Hugo, Brig
 Montavon Alain, Basel
 Oettli Margaretha, Frauenfeld
 Oppliger Ulrich, Hasle-Rüegsau
 Pellaton Daniel, Neuchâtel
 Petter Guy, Sugiez
 Savio Henri, Farvagny
 Schock Hans-Rudolf, Hombrechtikon
 Schönbachler Ursula, Einsiedeln

Stillhart Andreas, Wil SG
 Thürig Claudio, Courtepin
 Tobler Jean-Pierre, Binningen
 von Bergen Jean, Neuchâtel
 Wild Albert, Basel
 Zürcher Arthur, Lenk im Simmental

PostLogistics

Baume Roland, Boudry
 Calmelet Christian, Rothenburg
 Gygax Pierre, Basel
 Neukomm Hugo, Bern
 Queloz Christian, Delémont
 Reichen Peter, Bern
 Rosa Marco, Cadenazzo

Poststellen und Verkauf

Antille Roland, Veyras
 Bärtschi Jacqueline, Le Locle
 Buchs Dominique, Lausanne
 Carrupt Liard Jeanne, Sion
 Cereghetti Maria Teresa, Coldrerio
 Chevalley Christian, Vevey
 Frehner Monika, Glattfelden
 Gander Urs, Wolhusen
 Grecchi Monika, Egerkingen
 Gygli Gérald, St-Légier-La Chiésaz
 Huser Rita, Glarus
 Kühne Roland, Olten
 Lachat Claudine, Genève
 Luder Guy-Philippe, Gland
 Mamie François, Romanel-sur-Lausanne
 Meichtry Veronika, Ausserberg
 Paccolat Jacqueline, Monthey
 Schläppi Marilyn, Nidau
 Tièche Pierre, Reconvilier

PostFinance

Blanc Anita, Bern
 Hürzeler Monika, Kriens
 Marchon Dora, St. Gallen
 Porchet Nicole, Bulle

Swiss Post Solutions

Stucki Marlene, Härkingen

Wir gratulieren**90 Jahre**

Ballerini Aurelio, Dino (22.09.)
 Berset André, Villarsviriviaux (12.09.)
 Binder Hans, Schlieren (15.09.)
 Huder Otto, St. Moritz (15.09.)
 Mathez Gérard, Les Joux-Derrière (23.09.)
 Meier Helene, Zürich (27.09.)
 Michaud Louis, Villette (Le Châble VS) (14.09.)
 Müller Walter, Therwil (19.09.)
 Sterchi Alfred, Bern (05.09.)
 Studer Emma, Zürich (10.09.)
 Styner Hans, Kehrsatz (25.09.)

85 Jahre

Addor Rémy, Pully (07.09.)
 Aeschlimann Rosa, Zürich (14.09.)
 Bachmann Willy, Frauenfeld (12.09.)
 Bracher Paul, St. Ursen (10.09.)
 Carrupt Simone, Chamoson (06.09.)
 Depierraz Rose, Vétroz (25.09.)
 Desponds Gilbert, Genève (28.09.)
 Flückiger Ulrich, Riehen (17.09.)
 Foglia Rosmino, Italien (14.09.)
 Freudemann Jeanne, Liesberg Dorf (04.09.)
 Gentsch Hans, Meride (24.09.)
 Gwender Robert, Muotathal (21.09.)
 Hossmann Christian, Tamins (21.09.)
 Huber Margaretha, Schöfflisdorf (28.09.)
 Hug Marianne, Winterthur (02.09.)
 Jenzer Giuseppina, Basel (21.09.)
 Klopfenstein Gottlieb, Bern (24.09.)
 Kneubühler Ernst, Liebefeld (12.09.)
 Krähenbühl Frédéric, Frenkendorf (11.09.)
 Maeder Blaise, Neuchâtel (04.09.)
 Möschler Kurt, Biel (05.09.)
 Müller Nelly, Madiswil (28.09.)
 Musy Robert, Genève (24.09.)
 Nicolet Philippe, Bienne (23.09.)
 Püntener Rudolf, Buchrain (14.09.)
 Stadlin Josef, Ebikon (14.09.)
 Stoll Jacqueline, Scherz (12.09.)
 Straub Dora, Utzigen (25.09.)
 Stupan Anna, Ardez (22.09.)
 von Allmen Hans, Oberried am Brienzersee (09.09.)
 Zemp Ida, Willisau (24.09.)
 Zihlmann Fritz, Malters (21.09.)

80 Jahre

Azevedo Beatrice, Biasca (30.09.)
 Bärtschi Walter, Oftringen (17.09.)
 Baumann Ernst, Steffisburg (12.09.)
 Bossi Josef-Lucien, Hospental (03.09.)
 Brunner Walter, Innertkirchen (15.09.)
 Cantieni Emil, Samedan (30.09.)
 Chevey Céline, Veyras (20.09.)
 Crelier Philippe, Birsfelden (29.09.)
 Cybéo Thérèse, Les Avanchets (16.09.)
 Diserens Marcel, Epalinges (30.09.)
 Döbeli Erika, Schüpfen (27.09.)
 Eggen Gerhard, Niederstocken (20.09.)
 Eugster Franz, Goldach (20.09.)
 Fausch Johann, Chur (26.09.)
 Federspiel Clemente, Mesocco (12.09.)
 Gloor Walter, Zofingen (24.09.)
 Gueissaz Pierre, Boudevilliers (14.09.)
 Henzen Paul, Münchenstein (03.09.)
 Herren Hansruedi, Murten (20.09.)
 Hinni Kurt, Mamishaus (28.09.)

Hug Hans, Herisau (02.09.)
 Keller Ernst, Zürich (20.09.)
 Kemm Claude, Matran (30.09.)
 Knöpfel Hans, Bern (04.09.)
 Kohler Elfriede, Lausen (22.09.)
 Koster Anton, Appenzell (05.09.)
 Kryenbühl Josef, Unteriberg (14.09.)
 Kunz Werner, Därstetten (09.09.)
 Lenggenhager Ida, Obfelden (10.09.)
 Leu Hans, Uhwiesen (19.09.)
 Lütolf Hermann, Aarau (10.09.)
 Mark Notburga, Clugin (05.09.)
 Meyrat Elisabeth, Orpund (27.09.)
 Müller Heinrich, Rickenbach ZH (29.09.)
 Nietlispach Hilda, Luzern (29.09.)
 Pfeffer Helmut Ludwig, Luzern (09.09.)
 Pool Dina, Stampa (28.09.)
 Reynaud Yves Louis, Genève (27.09.)
 Schaefer Jean-Pierre, Saules BE (12.09.)
 Schmid Peter, Olten (12.09.)
 Schmidt Walter, Visp (10.09.)
 Spicher Francis, Pensier (29.09.)
 Stähli Lotte, Biel (09.09.)
 Stebler Heinz, Nunningen (23.09.)
 Steiner Leo, Rapperswil SG (02.09.)
 Sury Hans, Weinfelden (15.09.)
 Tomamichel Sisto, Losone (02.09.)
 Veuve Jean-Jacques, Bern (27.09.)
 Vonlanthen Paul, Fribourg (02.09.)
 Vuagniaux René, Lausanne (27.09.)
 Walti Hans, Birsfelden (04.09.)
 Weber Karl, Netstal (21.09.)

75 Jahre

Abegg Roland, Opfikon (02.09.)
 Acs-Klaubenbösch Martha, Niedergösgen (14.09.)
 Allenbach Werner, Seon (23.09.)
 Amrein Anton, Glis (08.09.)
 Bächler Hans, Uetendorf (18.09.)
 Bärtschi René, Oberwil BL (19.09.)
 Beck Ferdinand, Kriens (21.09.)
 Berri Roberto, Roveredo GR (30.09.)
 Blanc Verena, Wetzikon ZH (01.09.)
 Buchwalder Hansjörg, Schlieren (23.09.)
 Butti Dario, Vacallo (04.09.)
 Carigiet René, Steinmaur (09.09.)
 Castagna-Viterale Carmela, Berikon (07.09.)
 Chappuis Wilma, L'Isle (17.09.)
 Collaud Myrtha, St-Aubin FR (30.09.)
 Colombini Raymonde, La Chaux-de-Fonds (24.09.)
 Dietrich Irène, Plaffeien (07.09.)
 Egger Bernhard, Biel (12.09.)
 Epitauer Madeleine, Les Bois (23.09.)
 Fankhauser Johann, Eschenbach LU (11.09.)
 Gadiant Paul, Wangen b. Dübendorf (26.09.)
 Gehrig Paul, Hägglingen (25.09.)
 Gerber Christian, Rothenfluh (11.09.)
 Guigue Edgard, Frankreich (10.09.)

Hartmann Martin, Kölliken (27.09.)
 Hegglin Bruno, Menzingen (21.09.)
 Huonder Flurin, Birmensdorf ZH (10.09.)
 Koller Johann, Stäfa (26.09.)
 Kurz Lydia, Utzenstorf (15.09.)
 Lüscher Georg Gottli, Brütisellen (06.09.)
 Martin Domingo, Spanien (24.09.)
 Meli Emil, Altendorf (03.09.)
 Moser-Hunkeler Margrit, Gelterkinden (10.09.)
 Neff-Geisser Erich, Niederteufen (23.09.)
 Niederhauser-Müntener Gilbert, Buchs SG (14.09.)
 Pedroia Guido, Sta. Maria in Calanca (20.09.)
 Pfäffli Jean-Claude, Muttenz (25.09.)
 Porchet Gilbert, Corcelles-le-Jorat (21.09.)
 Portmann Richard, Perlen (01.09.)
 Renggli Franz, Luzern (04.09.)
 Röllin-Hubschmid Peter Josef, Wädenswil (16.09.)
 Sai Pasqualino, Zürich (11.09.)
 Schafer Joseph, Duggingen (26.09.)
 Schultheiss-Steiger Gudrun, Buchs ZH (05.09.)
 Sierra Andres, Genève (07.09.)
 Stöckli-Michel Heidi, Bern (06.09.)
 Stuber Erika, Aeschi SO (06.09.)
 Vetterli Hugo, Rickenbach Sulz (17.09.)
 von Gunten Hansueli, Thun (02.09.)
 Widmer Maria, Stein AR (28.09.)
 Wild Eduard, Kaiseraugst (15.09.)
 Würzler Max, Münsingen (10.09.)
 Wyssmann Rolf, Neuenegg (17.09.)
 Zumbach Jean-Claude, Orbe (15.09.)

Ruhestand

Post Immobilien Management und Services AG

Degen Thomas, Basel
 Gaille Nelly, Orbe
 Magliano Carmela, Martigny
 Schnyder Christel, Steg-Gampel

Personal

Grolimund Irène, Olten
 Hofer Bernhard, Ostermündigen
 Zürcher Ernst, Bern

PostMail

Arnold Herbert, Wallisellen
 Blöchliger Rosa, Wald ZH
 Bourquin-Allisson Rosine, Cossonay
 Büsser Alfred, Siebnen
 Dobmann Josef, Wohlhusen
 Dominguez-Luis Nathalia, Genève
 Farine François, Bassecour
 Friedli Max, Triengen
 Giobellina Jean-Jacques, Lonay
 Grob Emil, Siebnen
 Hiltbrunner Kurt, Burgdorf
 Hochuli Martin, Safenwil
 Huter Annemarie, Wil SG
 Induni Sandra, Lugano
 Kaufmann Alfred, Oftringen
 Lutz-Frey Annelies, Mels
 Maquelin Claude, Renens VD
 Maysonnave-Rosset Marlyse, Finhaut
 Meas Mouly, Luzern
 Meister Rolf, Heimenschwand
 Ming Beat, Susten
 Moser Ernst, Bern
 Oberbeck Peter, Basel
 Saner Monika, Magden
 Schnyder Christel, Steg-Gampel
 Schouwey Marie-Thérèse, Genève

Inserat

Schuler Tallent Ursula, Carouge GE
 Spies Rolf, Therwil
 Szyjkowski Jadwiga, Härkingen
 Tanieli Maria, Zürich-Mülligen
 Thöny Georg, Klosters
 Vieites Rogelio, Zürich-Mülligen
 Wiederkehr Hans, Zofingen

PostLogistics

Annen Pierre-Alain, Dailens
 Flückiger Hans, Basel
 Meyer-Gardner Susan, Bern
 Müller Walter, Mägenwil
 Nastos Spyridion, Urdorf
 Schuler Karl, Dintikon

Poststellen und Verkauf

Bernasconi Renato, Magliaso
 Burger Roger, Uttwil
 Johner Adriana, Pully
 Schmidt Ruth, Seengen
 Sommerhalder Rita, Lindau
 Stadler Silvia, Zürich Altstetten

Staudacher Käthi, Winkel
 Staudacher Werner, Winkel
 Steiger Regula, Niederglatt ZH
 Suter Heidi, Reinach AG
 Wohler Evelyne, Mettau

PostFinance

Gschwind Marcel, Bern
 Zweifel-Hefti Elsbeth, Netstal

PostAuto

Althaus Andreas, Aeschi b. Spiez
 Burch Walter, Luzern
 Hediger Astrid, Uznach
 Luzzi Albino, Bellinzona
 Maissen Franco, St. Moritz

Mobility Solutions

Rufi Manfred, Bern

Swiss Post Solutions

Mason Osvaldo, Lugano

Wir trauern

Aktive

PostMail

Andenmatten Stefan, St. Niklaus VS, geb. 1952
 Baratovic Milina, Zürich-Mülligen, geb. 1965
 Curic Jaka, Kriens, geb. 1959
 Gigon Pierre, Delémont, geb. 1958
 Mani Walter, Oey, geb. 1952
 Rumo Pierre-Alain, Neuchâtel, geb. 1957

Poststellen und Verkauf

Giroud Christiane, Savièse, geb. 1955

PostAuto

Gasser Hans, Bern, geb. 1955

Swiss Post Solutions

Ballmer Urs, Balzers, geb. 1952

Pensionierte

Aeberhard Fritz, La Chaux-de-Fonds (1933)
 Andenmatten Adolf, Lausanne (1924)
 Bärtsch Christian, Saas im Prättigau (1930)
 Baumann Alfred, Zürich (1924)
 Beggia Corrado, Claro (1961)
 Bizzini Giuseppe, Avegno (1943)
 Boinay Michel, Vendlincourt (1933)
 Bolay Alain, Begnins (1952)
 Chanton René, Solothurn (1927)
 Clavadetscher Nikolaus, Spreitenbach (1931)
 Conus Paul, Genève (1925)
 Dähler Albert, Zürich (1931)
 Diezig Moritz, Naters (1917)
 Eng Bernhard, Suhr (1928)
 Engetschwiler Guido, Oberbüren (1934)
 Fallet Robert, Château-d'Oex (1943)

Fischer Jean Claude, Birmensdorf ZH (1943)
 Fleischmann Anna, Tann (1926)
 Frey Ernst, Köniz (1921)
 Furrer Walter, Horw (1933)
 Galli Alfredo, Capolago (1924)
 Hirsbrunner Walter, Münsingen (1935)
 Jeker Marie, Breitenbach (1921)
 Jost Fritz, Meisterschwanden (1928)
 Kistler Hans, Zürich (1929)
 Knechtle-Zibert Josefina, Niederuzwil (1947)
 Kösker Islami Beatrice, Zürich (1952)
 Liesch Rudolf, Malans GR (1931)
 Magnin Jeanne, Thônex (1929)
 Matti Gérald, Rougemont (1934)
 Meienberg Clemens, Steinhausen (1915)
 Moursy-Bassi Giancarla, Dübendorf (1943)
 Pinotti Lino, Besazio (1938)

Rossi Ugo, Osogna (1915)
 Ruechel Erika, Lausanne (1938)
 Scherrer-Kugler Albert, Brunnen (1922)
 Sieber Meieli, Ichertswil (1930)
 Strub Rosmarie, Strengebach (1937)
 Telley Roger, Onnens FR (1925)
 Thurnheer Werner, Fehraltorf (1927)
 Trajkoski Dimitrija, Bern (1939)
 Wiederkehr Karl, Baden (1917)
 Wiederkehr Frieda, Olten (1939)
 Wiggl Hugo, Himmelried (1930)
 Wild Richard, Nassen (1939)
 Wissmann Rita, Rüeterswil (1933)
 Zellweger Hanna, Herisau (1936)
 Zimmermann Hansrudolf, Oberrohrdorf (1939)
 Zufferey Gérard, Petit-Lancy (1936)



© François Wavre

Wir setzen uns für die Nachhaltigkeit ein.

«Die Post ermöglicht mir, Teilzeit zu arbeiten. So kann ich als Gemeinderat von Steffisburg die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde mitgestalten und einen Teil der Familienarbeit übernehmen. Und meine Frau kann ein ehrenamtliches Engagement wahrnehmen.»

Lorenz Kopp, Leiter Personalbegleitung Konzern

Die Post fördert die Balance zwischen Berufs- und Privatleben: Sie bietet ihren Mitarbeitenden flexible Arbeitsmodelle wie Teilzeitarbeit, Home Office, Jobsharing und unterstützt die externe Kinderbetreuung finanziell.

